

* 10.05.1934 in Telfs

† 01.02.2010 in Telfs

Schneiderin

Eine Frau, die IHREN WEG meistert

Der Weg von Marianna Kranebitter hat seinen Anfang 1934. Am Pfingstsonntag kam sie bei einer Hausgeburt zur Welt. Nach fünf Brüdern war sie das 6. Kind.

Die Volksschule besuchte sie in Telfs und kam danach in die Mädchenhauptschule nach Pfaffenhofen. Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie in der elterlichen Landwirtschaft und im Haushalt. Ab dem 15. Lebensjahr verbrachte sie 9 Jahre lang jeden Sommer 2 Monate in Italien, wo sie im Gasthaus ihrer Tante bediente und Italienisch lernte.

Mit 25 Jahren begann sie ihre Schneiderlehre in Innsbruck. Im 3. Lehrjahr stellte man bei ihr Multiple Sklerose fest. Da die Krankheit zu dieser Zeit noch nicht so bekannt war, sagte ihr die Diagnose zu Beginn noch nicht sehr viel. Außer Lähmungserscheinungen im Fuß hatte sie noch keine weiteren Symptome.

Nach dem Abschluss der Lehre arbeitete sie in Telfs als Gesellin in einer Schneiderei. Mit ca. 30 Jahren machte sie ihre Meisterprüfung und arbeitete - so lange es noch ging - weiter.

Nachdem sie krankheitsbedingt in Frühpension musste, beschäftigte sie sich vermehrt mit Handarbeiten. Neben Basteln, Knüpfen, Klöppeln u.v.m. hielt sie auch Makrameekurse ab. Diese Arbeit, die ihr sehr viel Freude bereitete, lenkte sie ab und half ihr mit der Krankheit zu leben.

Singen gehörte auch schon von Jugend an zu ihren Hobbys. Zunächst sang sie im Jugendchor und später im Kirchenchor Telfs, dem sie 40 Jahre als Mitglied angehörte.

Trotz ihrer fortschreitenden Krankheit machte sie 1963 den Führerschein, somit war sie mobil und konnte des öfteren Ausflüge mit ihrer Mutter machen.

1972 kam Marianna Kranebitter in den Rollstuhl, nachdem sie ihn vorher schon fallweise benutzen musste. Ihr Auto wurde als eines der ersten rollstuhlgerecht umgebaut und so konnte sie ohne Hilfe weiter ihre Ausflüge und Besuche machen.

Immer wieder machten ihr Krankenhausaufenthalte zu schaffen - sie kämpfte jedoch unermüdlich weiter, um möglichst lange die Eigenständigkeit zu bewahren und aktiv am Leben teilzuhaben.

Ostern und Weihnachten wirkte sie aktiv bei der St. Georgener Bastelrunde mit.

Später, als kein selbstständiges Autofahren mehr möglich war, blieb Marianna Kranebitter mit ihrem Elektrorollstuhl mobil - fuhr zum Einkaufen und in die Kirche, was sie auch heute noch gerne tut.

Schon in ihrer Jugend liebte sie die Natur und erinnert sich gerne an Ausflüge wie das Besteigen der Hohen Munde. An diese Erinnerungen denkt sie dankbar zurück.

Sie besucht regelmäßig den MS-Club in Innsbruck - liest sehr gerne und schaut ab und zu fern.

Sie erhält regelmäßige Unterstützung durch die Hauskrankenpflege, Heimhilfe und Besuche von Nachbarn.

Als ich sie besuchte, sah ich in ihrer Küche an einer Wand zwei Fotocollagen mit unterschiedlich dargestellten Wegen, Sonnenaufgängen und wunderschönen Bergmotiven.

Ich wählte Marianna Kranebitter, weil sie trotz ihrer Krankheit und der vielen Schicksalsschläge ihren vorgegebenen Lebensweg so akzeptiert, wie er ist. Sie hat gelernt, sich an den kleinen Dingen des Lebens zu erfreuen, dem Blick aus dem Fenster, dem Beobachten eines Vogels, dem Sonnenschein...

Statt sich in Selbstmitleid mit ihrer Krankheit zu flüchten, zeigt sie Geduld und Engagement in der Arbeit mit der Jugend. So hat sie sich ihre positive Einstellung zum Leben bewahrt und ihre Lebensfreude nie verloren.

Quelle: Veröffentlichung des Soroptimist International - Club Telfs (4.9.2004 gegründet)

Kranebitter Marianna verstarb am 1. Februar 2010 in Telfs.

